

## DAMEN I

### 12. Spieltag in Hamburg (27.02.2016)

#### Siege soll man feiern wie sie fallen

Am Samstagnachmittag ging es für die ersten Volleyballdamen des VSV Grün Weiß Erkner nach Hamburg, wo um 19 Uhr das Rückrundenspiel gegen den Tabellenvierten VG WiWa Hamburg anstand. Trotz des deutlich besseren Tabellenplatzes war ein offenes Spiel zu erwarten, schließlich hatten die Erkneranerinnen das Hinspiel mit 3:1 für sich entscheiden können.

Es zeigte sich dann auch von Beginn an eine ausgeglichene Partie, die auf allen Seiten sowohl von starken Aktionen als auch von einer Menge Fehler geprägt war. WiWa zeigte phasenweise vornehmlich in der Annahme Schwächen, auf der Seite des VSV Erkner waren es die Angreiferinnen, denen es oft nicht gelang, den Ball im gegnerischen Feld unterzubringen. Allzu oft landete der Ball im Netz oder im Aus. Aber auch der dritten teilnehmenden Partie, dem Schiedsgericht, sollte es nicht gelingen, an diesem Samstagabend fehlerfrei zu bleiben. Die Fehlentscheidungen verteilten sich jedoch gerecht auf beide Seiten. Ebenso die gelben Karten, von denen sich jedes Team eine einfiel, nachdem allzu laute Unmutsäußerungen über umstrittene Entscheidungen der Unparteiischen zu vernehmen waren.

Doch nun zum Spielgeschehen: Der erste Satz ging nach nicht ganz optimaler Erwärmung der Erkneranerinnen überraschend gut über die Bühne. Gute Aufschläge setzten die jungen Hamburger Spielerinnen unter Druck, die Eigenfehlerquote war relativ gering und mit einer konzentrierten Mannschaftsleistung gelang es, den ersten Satz mit 25:21 zu gewinnen.

Im zweiten Satz drehten nicht nur die Spielerinnen von WiWa auf, sondern auch die Fans in der Halle, die lautstark pöbelnd mal mehr und mal weniger fair ihr Team zum 1:1 Satzausgleich peitschten.

Doch die Erkneranerinnen ließen sich davon nicht weiter beeindrucken, eine Aufschlagserie von Lisa Kerger brachte im dritten Satz die frühe 4:1 Führung. Im weiteren Spielverlauf gelang es vor Allem der eingewechselten Diagonalangreiferin Julia Zager den Gegner durch platzierte Angriffe zur Verzweiflung zu treiben. Das Resultat: Ein deutlicher Satzgewinn mit 25:14 Punkten. Doch das Hamburger Team zeigte enormen Kampfgeist und bot vor der heimischen Kulisse ein Comeback. Mit starken Angriffen setzten sie die Erkneraner Abwehr permanent unter Druck, zudem zeigten die Gäste zu viele Abstimmungsschwierigkeiten in vermeintlich leichten Spielsituationen. Somit konnte WiWa den vierten Satz mit 25:21 für sich verbuchen und es ging in dem erwarteten spannenden Spiel in den entscheidenden fünften Satz.

Nach einer schnellen 4:1 Führung für das Gastgeberteam war es Marija Racina, die als erste erkannte, dass dieses Spiel nur mit Kampfgeist und Mannschaftszusammenhalt gewonnen werden kann. Von da an gab es kein Halten mehr, die 11 Erkneraner Spielerinnen und der sonst eher ruhige Trainer Jürgen Treppner zeigten, was sie eine Woche zuvor beim gemeinsamen Vereinsfasching gelernt hatten, sangen lautstark, übertönten die gegnerischen Fans, jubelten über jeden Punkt und spielten sich in einen Rausch, in dem plötzlich alles gelingen sollte. Nahezu jeder Angriff konnte ohne Abwehrchance im gegnerischen Feld versenkt werden und ein ums andere Mal gelang es den Blockspielerinnen aus Erkner die Hamburger Angreiferinnen zu stoppen. Sollte doch einmal ein Angriff seinen Weg am Block vorbei finden, so war die Abwehrreihe stets zur Stelle, um unter vollem Körpereinsatz keinen Ball verloren zu geben.

Völlig entkräftet aber überglücklich konnte das Team am Ende den verdienten 15:10 Satzgewinn feiern und mit dem 3:2 Spielgewinn nach einer langen Durststrecke wichtige Punkte mit nach Hause nehmen.